

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. I f - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung  
Lagebericht vom Donnerstag, 30. Jänner 1975, 7.45 Uhr:

Unter stürmischen Winden aus Nordwest sind in Nordtirol und im Tauerngebiet Osttirols 25 bis 50 cm Schnee gefallen. Auch der Süden Osttirols hat 10 bis 25 cm Neuschnee erhalten. Laut Wetterwarte sind heute noch mehrfach Niederschläge möglich. Die Schneefallgrenze kann örtlich und zeitlich zwischen tiefen Tallagen und 2000 m Seehöhe schwanken. Vor allem in Nordalpenbereich weht auf den Bergen stürmischer Wind aus Nordwest.

Starker Neuschneezuwachs, Windwirkung und zeitweise hochreichende Erwärmung lassen auf der glatten Altschneedecke mehrfach Lawinen erwarten. Besonders aus süd- bis ostseitigen Abbruchgebieten können ~~Abgänge~~ Abgänge größere Ausmaße annehmen und eine akute Gefahr für Seitentäler und Bergstraßen bringen. Nur im Süden Osttirols besteht für Tallagen derzeit nur geringe Gefahr.

Die starke Schneeverfrachtung hat über <sup>der letzten Tage</sup> der Waldgrenze wieder praktisch in allen Hangrichtungen und besonders unterhalb von Graten akute Schneebrettgefahr verursacht. Schitouren und Tiefschneefahrten erfordern daher wieder höchste Vorsicht und überlegte Routenwahl. In Kammlagen sind süd- bis ostseitige Hänge unbedingt zu meiden.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht Kühltai, Donnerstag, 30. Jänner 75, 8.00 Uhr :

Eine stationäre Warmfront bringt trotz Zwischenhocheinfluß unerwartet ergiebige ~~SCHNEEFÄLLE~~ Niederschläge. Im Umkreis des Kühltai beträgt der Neuschneezuwachs 20 - 35 cm. Laut Wetterwarte wird die Niederschlagsbereitschaft nur langsam abnehmen. Starke zeitliche und örtliche Temperaturschwankungen lassen auch die Schneefallgrenze zwischen tiefen Tallagen und beinahe 2000 m schwanken. Auf den Bergen weht stürmischer Wind aus NW.

Starker Neuschneezuwachs, Windwirkung und zeitweise Erwärmung werden auf der glatten Altschneedecke mehrfach Lawinen verursachen wobei süd- bis ostseitige Abbruchgebiete auch größere Lawinen entwickeln können. Für Talbereiche und Straßen besteht Gefahr. Arbeiten unmittelbar in freien Hanglagen erfordern vorher künstliche Auslösung der labilen Schneedecke.

109 a

9\*

53891 lregin a

h

42393 lrg kl a

fsnr. 66

klagenfurt, 1975 01 D

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten  
ausgegeben am donnerstag, den 30. jaenner 1975, 12.00 uhr:

die schneefaele von mittwoch auf donnerstag brachten den berg-  
gebieten im norden kaerntens bis jetzt ca. 50 cm neuschnee. hier  
ist mit der selbstauesung von lockerschneelawinen zu rechnen,  
die oertlich auch die strassen- und verkehrswege hoeher gelegener  
seitentaeler und graeben gefaehrden koennen. da auch die schnee-  
brettgefahr stark zugenommen hat, ist von schitouren in diesem  
gebiet zur zeit abzuraten.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/ babic/1975 01 30 um 14.20 uhr

angenommen\*

53891 lregin a